

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 8 (1982)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Wir sind mitbetroffen...  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-359747>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Wir sind mitbetroffen...

Unsere Grossbanken gehören zu den wichtigsten Geldgebern des Apartheid-Regimes. Mehr als die Hälfte des südafrikanischen Goldes wird über die Schweiz verkauft.

Fast die Hälfte des importierten Kernobstes stammt aus Südafrika.

Schweizer Unternehmen arbeiten mit der Atomindustrie Südafrikas zusammen.

Viele Schweizer Unternehmen haben Tochterfirmen in Südafrika und profitieren von den niedrigen Löhnen der rechtlosen Schwarzen.

### Was können wir Frauen tun?

- den Aufruf der Boykottaktion an die Grossverteiler in der Schweiz unterschreiben;
- keine CAPE-Äpfel, OUTSPAN-Orangen und andere südafrikanischen Produkte kaufen;
- die Händler fragen, woher die Waren stammen;
- in den Detailgeschäften den Boykott fordern;
- überprüfen, ob unsere Bank (falls wir ein Bankkonto haben) in Südafrika investiert;
- uns in den Boykottaktionen engagieren.

Die Boykottaktionen finden in der deutschen Schweiz am 1.-16. Juni statt. Am 16. Juni ist der 6. Jahrestag vom Soweto-Aufstand, bei dem Hunderte von Jugendlichen von der Polizei erschossen wurden. An diesem Tag werden Aktionen zur Zusammenarbeit der Schweizer Grossbanken mit Südafrika stattfinden.

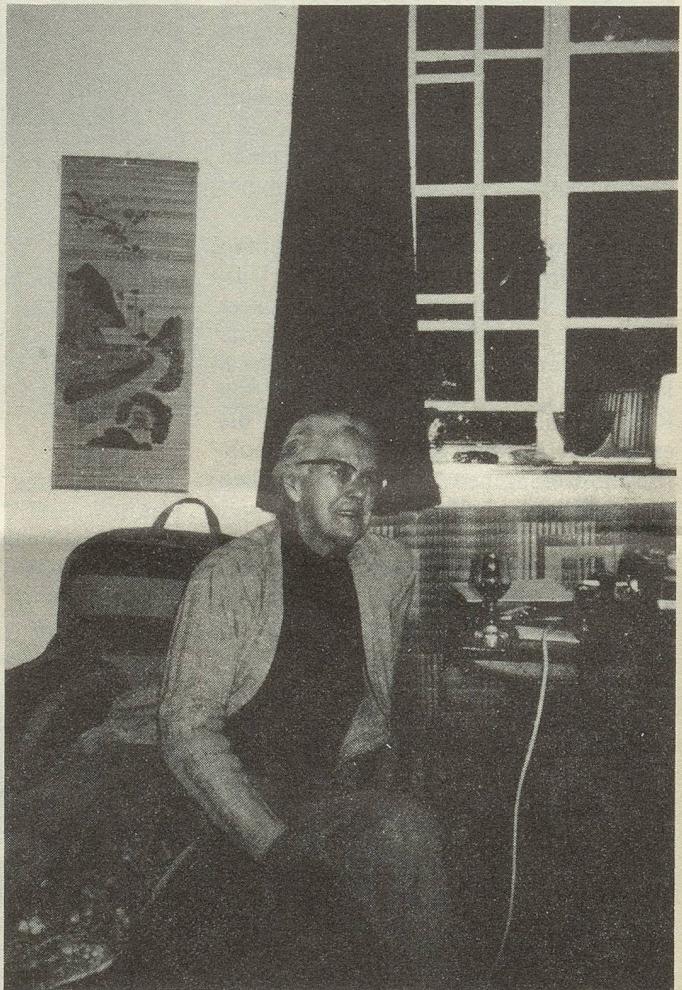
Weitere Informationen, Unterschriftenkarten, Boykottlisten könnt Ihr erhalten bei:

Sekretariat Südafrika Boykott  
Postfach 99, 4012 Basel  
oder bei der  
Aktion "Hunger ist ein Skandal"  
c/o Erklärung von Bern  
Gartenhofstr. 27, 8004 Zürich

mit einem vergnügten Augenzwinkern setzt sie laut und deutlich hinzu: "Wenn ich etwas besprechen will, das 'die da' nicht hören sollen, dann mach ich das sicher nicht in diesem Zimmer."

Dann reden wir von ihren Freunden. Von denen im Exil, von denen auf der Gefangenensee Robben Island, von den anderen in der Verbannung oder unter Hausarrest.

Zum Schluss frage ich sie, ob sie jetzt nicht doch noch einmal nach Europa kommen möchte. Helen schüttelt den Kopf: "Ihr wisst doch, dass mir die Regierung meinen Pass weggenommen hat.



Helen Joseph

Ich denke nicht daran, sie darum zu bitten! Ach was", sie lacht dabei, und es klingt kein bisschen wehmütig, "wozu soll ich alte Frau noch in der Welt herumreisen?"

Wir umarmen uns zum Abschied. Einmal für uns selber und einmal für die Freunde im Exil, die sie, die 76jährige, nach menschlichem Ermessen nicht mehr sehen wird.

"Indem ich hierbleibe, kann ich der Regierung zeigen, dass ich mich weigere, mich von ihnen auf irgendeine Weise einschüchtern zu lassen und dass ich das Leben, das mir von ihnen aufgezwungen wird, aushalten will und aushalten kann." (Helen Joseph in "Tomorrow's Sun")

Waltraud Haas